



Nummer

Freitag,

303.

19. December 1817.

Das Wort im Herzen.
an Philibert.

Was ist's, das mich so süß durchbebet,
Wenn ferne Dich mein Aug' erblickt?
Was ist's, das ewig zu Dir strebet,
Das mich verwundend selbst beglückt?
Ich kenn' es wohl das holde Wort,
Im Herzen klingt es fort und fort:
Da mag es ruh'n verborgen.

Nur wenn die Sterne niederschauen
Auf die entschlafne Blütenwelt,
Mag's Dir der schönste Stern vertrauen,
Der ahnungsvoll die Seel' erhellt:
Er wandelt durch die Erdennacht
Dahin in stiller hoher Pracht
Und kündet uns den Morgen.

Elise Ehrhardt.

Treue und Verrath.
(Fortsetzung.)

Laura hatte unterdessen die Ankunft Valerio's erfahren, und geglaubt, dieser treue Freund Oktavio's würde sogleich zu ihr eilen, und sie über jenes Gerücht, das sie bisher immer für eine Erfindung Pedro's gehalten hatte, völlig beruhigen; aber die Sage verbreitete sich immer weiter, und Valerio ließ sich nicht vor ihr sehen!

Zweifel und Besorgnisse bemächtigten sich ihrer, und da sie die qualvolle Ungewißheit nicht länger er-

tragen konnte, ward Valerio ersucht, dort einzusprechen. Dieser, der vor Ungebuld brannte, sie zu sehen, flog auf der Stelle nach des Mädchens Haus und sagte beim Eintreten: — „Ich würde vor mir selbst erröthen, daß ich nur aus Gehorsam hier erscheine, wenn mich der tödtliche Schmerz, in den Euch meine Gegenwart versetzen muß, nicht bei mir selbst entschuldigte. Wie hätte sich ein zartfühlender Mann entschließen können, Euch zu bestätigen, daß Ihr einen Treulosen liebt.“ —

„So ist es wahr? Oktavio hat mich betrogen?“ rufte Laura hier aus und sank bewusstlos in den Stuhl zurück. Auf Valerio's Ruf eilten sogleich ihre Leute herbei. Nur mit Mühe gelang es ihnen, die Unglückliche ins Leben zurückzurufen und sie erwachte nur, um alle Qualen zu empfinden, die ein Herz in ihrer Lage durchjucken müssen. Valerio suchte indessen seines Freundes vorgespiegelte Unthat zu beschönigen, er stellte ihr vor, die Noth hätte ihn gezwungen, jener Witwe die Hand zu geben, und sagte dann endlich mit anscheinender Verlegenheit, er halte noch mit einem Auftrage an sie zurück, dessen er sich aber zu entledigen fürchte. Erst nach langem Bitten und nach Laura's Frage, warum er einer Unglücklichen, der er den Tod gegeben, schonen wolle, übergab Valerio ihr den Brief, den ihm sein Freund zu einem ganz andern Gebrauch einhändigte. Der Treulose, setzte er hinzu, entbindet Euch des Schwures, den Ihr ihm gegeben habt, als Ihr euch trennen mußtet; dies Papier enthält ihn und er ist ge-